Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2013**

64617

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Philosophie/Ethik (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Begriff und Aufbau der Ethik**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **2**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **1**

Thema Nr. 1

Erläutern Sie den Begriff des Glücks für die Begründung ethischer Normen bei Aristoteles und bestimmen Sie das Verhältnis von Glück und Tugend in der nikomachischen Ethik!

Thema Nr. 2

Diskutieren Sie das Verhältnis des Utilitarismus zur Gerechtigkeit! Berücksichtigen Sie dabei auch die Position John Stuart Mills und diskutieren Sie mindestens ein auch aktuell politisch relevantes Beispiel!

Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2013**

45910

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Ethik (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Angewandte Ethik**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **4**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

In der Europäischen Union ist der Handel mit menschlichen Organen (anders als die Organspende) verboten. Wie ist dieses Verbot ethisch zu beurteilen?

Thema Nr. 2

Sollte es ein bedingungsloses Grundeinkommen geben? Diskutieren Sie das Für und Wider aus ethischer und gesellschaftlicher Perspektive und nehmen Sie abschließend Stellung!

Thema Nr. 3

Einer der Klassiker der Umwelt- und Technikethik ist „Das Prinzip der Verantwortung“ von Hans Jonas. Stellen Sie die Grundgedanken dieses Werks dar und vergleichen Sie diese mit wichtigen Aussagen einer anderen einflussreichen ethischen Richtung! Nehmen Sie dabei Bezug auf ein aktuelles Problem der Umwelt- bzw. Technikethik und entwickeln Sie für dieses einen normativ begründeten Lösungsvorschlag!

Thema Nr. 4

„Computer machen einsam, süchtig und dumm.“ Auf diesen einfachen Nenner bringen Kritiker die Ausführungen des Ulmer Psychiaters und Hirnforschers Manfred Spitzer in seinem Buch „Digitale Demenz. Wie wir unsere Kinder um den Verstand bringen“ (München 2012) und fordern statt Verboten die Vermittlung von Medienkompetenz.

Erläutern Sie den Begriff „Medienkompetenz“ und verdeutlichen Sie, was die damit verbundene Herausforderung für den Einsatz und die Nutzung von Computern durch Kinder und Jugendliche bedeutet!

Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2013**

64618

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Philosophie/Ethik (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Angewandte Ethik**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Erörtern Sie den moralischen Status von Embryonen sowie die Relevanz dieses Problems!
Analysieren Sie dazu die wichtigsten ethischen Argumente und deren normative Implikationen! Entwickeln Sie schließlich eine begründete eigene Stellungnahme zu diesem Thema!

Thema Nr. 2

Sind Facebook-Freunde wirkliche Freunde?

Bewerten Sie die Chancen und Gefahren elektronischer sozialer Netzwerke aus ethischer Sicht!

Thema Nr. 3

Die so genannte „grüne Gentechnologie“ erfährt in Deutschland geringe gesellschaftliche Akzeptanz. Weltweit handelt es sich jedoch um eine expandierende Technologie mit ständig wachsenden Anbauflächen in der Landwirtschaft.

Skizzieren Sie das Themenfeld, benennen Sie die damit verbundenen Erwartungen und Befürchtungen und bewerten Sie die „grüne Gentechnik“ aus ethischer Sicht.

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2013**

64621

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Philosophie/Ethik (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Bio-/Medizin- und Umwelt-/Technikethik**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **6**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Thema Nr. 1

In der Europäischen Union ist der Handel mit menschlichen Organen (anders als die Organspende) verboten. Wie ist dieses Verbot ethisch zu beurteilen?

Thema Nr. 2

Erörtern Sie den moralischen Status von Embryonen sowie die Relevanz dieses Problems! Analysieren Sie dazu die wichtigsten ethischen Argumente und deren normative Implikationen! Entwickeln Sie schließlich eine begründete eigene Stellungnahme zu diesem Thema!

Thema Nr. 3

Der Begriff „Patientenautonomie“ spielt in der modernen Medizinethik eine entscheidende Rolle.

Erklären Sie die Bedeutung dieses Begriffs, erläutern Sie die Voraussetzungen, die mit diesem Ansatz verbunden sind, und diskutieren Sie mögliche Grenzen dieses Konzepts!

Thema Nr. 4

Wirft der Klimawandel – neben vielen bekannten Gefahren – ethische Probleme auf? Diskutieren Sie exemplarisch eines der folgenden Argumente:

- a) Gerechtigkeit,
- b) Nicht-Schädigung („harm-principle“),
- c) Verantwortung für nicht-menschliche Lebewesen bzw. Entitäten!

Thema Nr. 5

Einer der Klassiker der Umwelt- und Technikethik ist „Das Prinzip Verantwortung“ von Hans Jonas. Stellen Sie die Grundgedanken dieses Werks dar und vergleichen Sie diese mit wichtigen Aussagen einer anderen einflussreichen ethischen Richtung! Nehmen Sie dabei Bezug auf ein aktuelles Problem der Umwelt- bzw. Technikethik und entwickeln Sie für dieses einen normativ begründeten Lösungsvorschlag!

Thema Nr. 6

Die so genannte „grüne Gentechnologie“ erfährt in Deutschland geringe gesellschaftliche Akzeptanz. Weltweit handelt es sich jedoch um eine expandierende Technologie mit ständig wachsenden Anbauflächen in der Landwirtschaft.

Skizzieren Sie das Themenfeld, benennen Sie die damit verbundenen Erwartungen und Befürchtungen und bewerten Sie die „grüne Gentechnik“ aus ethischer Sicht!

Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2013**

45911

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Ethik (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Religionsphilosophie und -wissenschaft**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Was bedeutet „Religion“? Geben Sie mehrere klassische Definitionen des Begriffs an und erläutern Sie sie in ihrem historischen Konzept!
Prüfen Sie dann diese Definitionen an einer (heutigen) Weltreligion: Welche Elemente lassen sich hier finden, welche nicht?

Thema Nr. 2

„Glauben heißt nicht wissen“.
Wie würden Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin und Kant zu dieser volkstümlichen Redensart, angewandt auf den religiösen Glauben, Stellung nehmen?

Thema Nr. 3

Vergleichen Sie unter religionswissenschaftlicher Perspektive christliche Vorstellungen zu Sterben, Tod und Jenseits mit den Vorstellungen zu diesen Themen in einer anderen Religion!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2013**

64619

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Philosophie/Ethik (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Religionsphilosophie und -wissenschaft**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Vergleichen Sie eine antike Kritik an der Religion (z. B. die des Kritias) mit einer neuzeitlichen (z. B. Feuerbachs oder Sigmund Freuds)! Lassen sich Parallelen erkennen? Worin divergieren die historisch weit auseinander liegenden Positionen?

Thema Nr. 2

Wie passt die Rede von der „Wiederkehr der Religion“ mit dem „Rückgang der Kirchlichkeit“ zusammen? Erläutern Sie diesen wirklichen oder vermeintlichen Widerspruch im Licht der Säkularisierungsdebatte!

Thema Nr. 3

„Glauben heißt nicht wissen“. Wie würden Anselm von Canterbury, Pascal, Kant und Wittgenstein zu dieser volkstümlichen Redensart, angewandt auf den religiösen Glauben, Stellung nehmen?

Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2013**

64626

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Philosophie/Ethik (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Fachdidaktik**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Die Bildungsstandards der Bundesländer für Schulqualität setzen u. a. die folgenden fächerübergreifenden Gesichtspunkte ins Zentrum für Schulentwicklung:

- Vermittlung nicht nur fachbezogener, sondern fächerübergreifender Fähigkeiten, die als Kompetenzen zu bestimmen sind
- Stärkere Berücksichtigung lebensrelevanter und zukunftsrelevanter Inhalte im Unterricht
- Stärkere entwicklungspsychologische und lernpsychologische Fundierung der Methodik
- Öffnung der Schule hinsichtlich anderer Schulen, Eltern und dem Gemeinwesen
- Stärkere Professionalisierung von Lehrern

Diskutieren Sie diese Gesichtspunkte aus der Perspektive des Ethikunterrichts am bayerischen Gymnasium und reflektieren Sie Möglichkeiten und Herausforderungen, vor denen Ethiklehrkräfte in diesem Zusammenhang stehen!

Thema Nr. 2

Volker Pfeifer bezeichnet „das Gespräch als Leitmedium des Ethikunterrichts“ (in: Didaktik des Ethikunterrichts, Stuttgart 2009², S. 113).

Stellen Sie Bedeutung, Funktion und Formen des Gesprächs im Ethikunterricht dar! Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen mit konkreten lehrplanbezogenen Beispielen aus dem Ethikunterricht!

Thema Nr. 3

Schule ist auf Gemeinschaft hin angelegt. Eine gemeinsame Wertebasis und kommunitaristische Anstrengungen fördern ein gedeihliches Zusammenleben in der Schule. Auch ist im Sinne des gymnasialen Bildungsauftrages die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für die Gemeinschaft ein wichtiges Anliegen.

- a) Stellen Sie die Bedeutung der angeführten Bildungsziele dar!
- b) Entwickeln Sie Ideen, Projekte und Maßnahmen, mit deren Hilfe im Ethikunterricht Verantwortungsbereitschaft/-freude gefördert werden kann!
- c) In Ihrer Ethikklasse erscheint ein neuer Schüler. Er zeigt sich schon bald als Einzelgänger. Wie reagieren Sie als Ethiklehrkraft?